

0,2456 Gr. angewandter Substanz ergaben:		
	0,6296 Gr. CO ₂ entsprechend	69,91% C
	0,1288 Gr. H ₂ O	5,82% H
	berechnet	gefunden
C ⁷	= 84 = 69,42%	69,91%
H ⁷	= 7 = 5,79 „	5,82 „
O	= 16 = 13,48 „	—
N	= 14 = 11,31 „	—
	121 100,00.	

Es ist hiernach festgestellt, dass der Schmelzpunkt des Benzamid nicht, wie allgemein angegeben, bei +115° C, sondern bei +125° C liegt. Von diesem Benzamid wurde ein Theil mit entsprechenden Mengen Brom und Wasser in einem zugeschmolzenen Glasrohr einen Arbeitstag hindurch bis auf +120° C erhitzt. Es zeigte sich kein Bromdampf mehr in der Glasröhre, dieselbe wurde geöffnet und geringer Druck gab sich kund. Die in der Röhre enthaltene feste, zum Theil an die Wandungen angeschmolzene, gelblichweisse Masse glich ganz der Masse, welche man durch Behandeln von Benzoësäure mit Brom und Wasser in verschlossenen Röhren erhält. Das in der Röhre enthaltene wurde auf ein Filtrum gebracht, gewaschen, möglichst fein zerrieben und mit vielem Wasser gekocht. Es schied sich etwas Bromanil aus. Die Flüssigkeit wurde heiss filtrirt und bedeckt stehen gelassen. Die sich ausscheidenden Krystalle glichen auf das Genaueste den Krystallen der Orthomonobrombenzoësäure. Eine Schmelzpunktbestimmung ergab +153° C. Nach oftmaligem Umkrystallisiren aus Wasser fand sich der Schmelzpunkt der Substanz geschmolzen, ungeschmolzen oder sublimirt zu +155° C. Es wurde eine Verbrennung vorgenommen, welche folgende Resultate lieferte: